



**Michael Venedey Forum
für Antifaschismus und aktive Demokratie
der Berliner Friedenskoordination**

Konferenz

4. März 2006

Wilhelm-Leuschner-Saal

im DGB-Haus Keithstr. 1-3

Wittenbergplatz

Faschismus 1933

Neue Weltordnung heute

Nie wieder Faschismus

In Memoriam Michael Venedey

10.00

Eröffnung, Begrüßung und Erinnerung Laura von Wimmersperg,
Moderatorin der Berliner Friedenskoordination

Kultur

10.15- 12.30

Eröffnungsreferat:

„Der Schwur von Buchenwald, der 9. November und Deutschland im Jahre 2005,“,
mit anschließender Diskussion. **Dr. Regina Giroud, BV der VVN-BDA**

13.00- 15.00 Workshops

(Jeweils ein - zwei Impulsreferate mit anschließender Diskussion)

Workshop 1

„Beim Kapital nichts Neues? - Ökonomie und Politik nach der dritten industriellen Revolution der Produktivkräfte.“

Mit der dritten industriellen Revolution der Produktivkräfte verändern sich die Reproduktionsbedingungen des Kapitals. Unter Bedingungen struktureller Überakkumulation werden Phänomene der Krisenphase des industriellen Zyklus permanent. Kapital kann in Massen nicht mehr produktiv reinvestiert werden. Es vagabundiert an den Börsen dieser Welt und prägt als shareholder value Regime die Bewegung des Kapitalverhältnisses. Verdrängungs- und Vernichtungskonkurrenz werden stabil zu vorherrschenden Erscheinungen. Referent **Prof. em Dr. Klaus- Peter Kisker**, Mod.: **Prof. Dr. Nina Hager**

Workshop 2

„1/3 Gesellschaft - Abbau demokratischer Rechte und Neofaschismus“

Die Veränderung der ökonomischen Grundlagen der Gesellschaft hat gravierende Auswirkungen auf die Sozialstruktur, die soziale Situation, auf Politik, politischer Philosophie und politischer Organisation dieser Gesellschaft. Bisherige systemstabilisierende Mittelschichten werden in ihrer Existenz bedroht. Alte Wertorientierungen verlieren ihre Funktion. Gesellschaft, gesellschaftliches Leben wird zunehmend barbarisiert. Für immer größere Teile der Bevölkerung verlieren Kultur und Zivilisation ihren Sinn, weil sie keine

Möglichkeit sehen, an ihnen teilzunehmen. Vormoderne Orientierungen gewinnen an Bedeutung und Einfluss (Nation, Ethnos, Rasse, fundamentalistische Religion). Dies sind Voraussetzungen für Neofaschismus. Die „offizielle Gesellschaft“ nutzt diese Entwicklung um das Kapital von bisherigen demokratischen Fesseln und sozialen Beschränkungen zu befreien. Um diese Politik in der Gesellschaft verankern zu können wird Neofaschismus geduldet und gefördert. **(Referenten Rechtsanwalt Eberhardt Schulz und Peter Schrott stellvertretender Vorsitzender von ver.di Berlin, Moderation: Roland Klautke, attac Berlin)**

Workshop 3

"Vom Aufstand der Anständigen zu 'Wir sind Deutschland'

In der Arbeitsgruppe wird es zum einen darum gehen, wie in Deutschland seit 1945 Geschichtspolitik gemacht wird. Stichworte hierbei sind der Revisionismusstreit ebenso wie die Walser-Rede in der Paulskirche aber auch die Legitimationsversuche des Kosovokrieges durch Rot-Grün. Zum anderen soll es um die Frage gehen, wie es gerade in den letzten Jahren den Versuch gibt, ein neues Verständnis von Nation und Deutschland zu etablieren. Insbesondere auf der kulturellen Ebene durch Modeartikel in schwarz-rot-gold oder scheinbar hippe Lifestyle-Kampagnen wie "Du bist Deutschland" gibt es Versuche, einen positiven Bezug zur deutschen Nation etablieren. Wie diese Entwicklungen aussehen, warum sie geschehen und wie eine progressive Linke agieren könnte, wollen wir in dieser Arbeitsgruppe diskutieren. **Vertreter/in der Gruppe Kritik und Praxis Berlin und Franziska Drohsel, stv. Landesvorsitzende der Jusos Berlin**

Mod.: Helga Chelli, Helle Panke

15.30-17.00

Podiumsdiskussion mit **Wolfgang Gehrke, BV der Linkspartei/PDS, Christian Weber Jugendpfarrer, Hubertus Guske ÖFEK, Daniel Wucherpfennig, Vorsitz. der DGB-Jugend Berlin-Brandenburg : Mod.: Peter Niggel, Journalist**

„Antifaschismus Heute: Grundrechte sichern! Für Demokratie kämpfen!“

mit anschließender Diskussion

Grundlage der Diskussion ist die **„Erklärung anlässlich des 9. November 2005“**.

In dieser Erklärung wird festgestellt:

„Es gibt die Notwendigkeit für die Entwicklung politischen Bewusstseins und von Widerstand gegen faschistisches Gedankengut und entsprechende Handlungen sowie gegen den zunehmenden Sozial- und Demokratieabbau (z.B. Hartz IV, die Agenda 2010) und die Kriegspolitik wie z.B. die Aufrüstungsverpflichtung im EU - Verfassungsvertrag.

Dafür stehen antifaschistische Gruppen, betriebliche und gewerkschaftliche Aktionen, die Sozialforumsbewegung, Aktivitäten der Friedensbewegung und vieler anderer.“

„Handeln wir gemeinsam!“

Genau dieses „gemeinsame Handeln“ hat viele Facetten.

Wenn Demokratie abgebaut wird, wer baut sie eigentlich ab und in wessen Interesse?

Wer ist auf der anderen Seite interessiert an der Sicherung von Grundrechten und an der Verteidigung von Demokratie?

Was kann, was muß „aktive Verteidigung von Demokratie“ heißen, wenn sie sich nicht auf das Festhalten von vergangenen Errungenschaften beschränken will?

Wie und wo kann und muß Widerstand gegen Abbau von Demokratie organisiert werden, wenn das Alles nicht nur Verteidigung von Vergangenen sein soll?